

## **Der Unterschied zwischen Religionsunterricht und ERG-Kirche (Ethik-Religionen-Gemeinschaft) anhand von Beispielen**

Im neuen Lehrplan ist neben dem Religionsunterricht auch das Wahlpflichtfach „Ethik – Religionen – Gemeinschaft“ in den beiden Varianten ERG-Kirche oder ERG-Schule enthalten. Dieses neue Fach hat das bisherige Fach „RU interkonfessionell bzw. Bibelunterricht“ ersetzt. Der Unterricht im Fach RU und ERG-Kirche wird von kirchlichen Fachlehrpersonen erteilt.

### **1. Religionsunterricht**

Der Religionsunterricht ist für alle christlichen Schülerinnen und Schüler, unabhängig von ihrer Nähe oder Distanz zu den verschiedenen christlichen Kirchen und ohne Voraussetzung einer Glaubenshaltung zugänglich. Der Religionsunterricht wird seit Einführung des neuen kirchlichen Lehrplans vorwiegend ökumenisch erteilt. Die Schülerinnen und Schüler besuchen den Religionsunterricht von der 1. bis zur 6. Klasse. Die Fachlehrpersonen für Religion nehmen die unterschiedlichen Vorstellungen von Glauben und Kirche sehr ernst. Es ist ihnen ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler zum mündigen Christsein zu fördern.

Zum einen ist dafür der Religionsunterricht gedacht, komplettiert wird er durch den Lernort Kirche. Dort findet die Hinführung zum kirchlichen Leben statt, das heisst beispielsweise die Einführung ins Abendmahl seitens der evangelischen Kirche oder die Erstkommunion seitens der katholischen Kirche. Die Grundlagen für den Lernort Kirche werden im Religionsunterricht gelegt.

### **2. ERG-Kirche**

Dieses Fach ist ein Wahlpflichtfach und wird sowohl von den Kirchen (ERG-Kirche) als auch von der Schule (ERG-Schule) angeboten. Die Schülerinnen und Schüler besuchen dieses Fach von der 3. bis zur 9. Klasse. Obschon die beiden Landeskirchen für ERG-Kirche einen eigenen Lehrplan entwickelt haben, beinhaltet dieser dieselben Kompetenzen wie der aktuelle Lehrplan der Volksschule. Für keine der beiden Varianten wird eine Religion oder Weltanschauung vorausgesetzt und somit ist das Fach offen für alle Schülerinnen und Schüler.

Für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, welche konfirmiert werden wollen, ist das Fach ERG-Kirche Voraussetzung für die Zulassung zum Konfirmationsunterricht, neben dem Besuch der Erlebnisprogramme in der 1. und 2. Oberstufe.

Im Fach ERG-Kirche begegnen Schülerinnen und Schüler verschiedensten religiösen Traditionen und Vorstellungen. Sie lernen respektvoll damit umzugehen. Sie lernen verschiedene Kulturen, Religionen, Weltanschauungen und Wertvorstellungen kennen. Damit können wirksam Vorurteile, welche oft durch Unwissenheit oder falsche Informationen entstehen, entkräftet werden. Unter keinen Umständen dürfen die Schülerinnen und Schüler zu einer bestimmten Weltanschauung gebracht werden.

---

---

### **3. Beispiele zur Veranschaulichung des Unterschieds zwischen RU und ERG-Kirche**

Der Religionsunterricht bietet die Möglichkeit die christliche Perspektive zu vertiefen, verschiedene Rituale und Handlungen kennenzulernen und zu erleben. Wird z. B. das Thema *Beten* behandelt, werden die Schülerinnen und Schüler zum Thema hingeführt, indem sie sich ausführlich mit einzelnen Sätzen und Passagen eines Gebets wie das *Unser Vater* auseinandersetzen und dessen Bedeutung ergründen. Dabei tauchen häufig Fragen auf: Was bedeuten eigentlich die einzelnen Sätze und was genau ist damit gemeint?

Anschliessend lernen sie das *Unser Vater* auswendig, und möglicherweise geht die Lehrperson dann mit den Schülern zum gemeinsamen Beten in die Kirche und erleben, wie sich das anfühlt. Oft beschäftigt sich die Klasse dann mit folgenden Fragen: Nützt denn das Beten überhaupt etwas? Wer hat schon einmal gebetet? Wenn ja, für was? Vielleicht schreibt der ein oder andere Schüler sogar sein eigenes Gebet und trägt dies der Klasse vor.

Im ERG-Unterricht wird nicht gebetet. Es können jedoch zum Beispiel die Gebete oder Glaubensbekenntnisse verschiedener Religionen näher betrachtet werden. Das *Unser Vater* findet selbstverständlich auch Platz in diesem Unterricht; im Judentum ist es das *Schma Jisrael* (Höre, Israel!), im Islam das *Salāt* (Glaubensbekenntnis). Gemeinsam wird anschliessend überlegt, zu wem beten diese Menschen eigentlich? Und wie beten sie? Was ist ihnen wichtig? Was beschäftigt sie? Was für ein Gottesbild haben sie? Hier gilt es verschiedene Sichtweisen transparent und differenziert darzustellen.

Wenn im RU das Thema Abraham behandelt wird, dann wird die Geschichte mit der Klasse erarbeitet, die theologische Bedeutung dahinter veranschaulicht und schliesslich der Bezug zum gegenwärtigen Alltag hergestellt. Steht jedoch in ERG-Kirche das Thema Abraham auf dem Unterrichtsprogramm, geht es mehr um geschichtliche Zusammenhänge, dass er als Urvater der drei Religionen (Judentum, Christentum und Islam) gilt. Dies ist eine Gemeinsamkeit der drei Religionen, die vielen Schülern und auch Erwachsenen nicht bewusst ist! Auch hier könnte ein Alltagsbezug darin bestehen, dass wir trotz unserer verschiedenen Religionen einiges gemeinsam haben.

### **4. Kurze Erläuterung zum Unterschied zwischen RU und ERG-Kirche**

Der Religionsunterricht ist dazu da, den Schülerinnen und Schülern das Christentum zu vermitteln und sie zu mündigen Christsein zu fördern. Im Religionsunterricht, wie auch am Lernort Kirche haben sie die Möglichkeit verschiedene Rituale und Handlungen kennenzulernen und auszuprobieren. Die Schüler/innen erleben dadurch das Christentum von innen.

Im Unterricht ERG-Kirche wird über verschiedene Kulturen, religiösen Traditionen, verschiedenartige Vorstellungen, Religionen, Weltanschauungen und Wertevorstellungen gesprochen und Wissen darüber vermittelt. Der respektvolle Umgang damit ist sehr wichtig,

verbunden mit einem stetigen Perspektivenwechsel. Die Schüler/innen betrachten in diesem Fach die Themen mehrheitlich von aussen.

### **5. Zusammenfassung in wenigen Sätzen**

Im Religionsunterricht haben die Schüler/innen die Möglichkeit, das Christentum zu erleben und zu erfahren - eine Innenansicht des Christentums.

Im Unterricht ERG-Kirche setzen sich die Schüler/innen mit unterschiedlichen Weltanschauungen auseinander, aus der Perspektive von aussen, d. h. eine Aussenansicht der verschiedenen Weltanschauungen und Religionen.

Beide Fächer sind in unserer heutigen multikulturellen Gesellschaft mit all ihren Herausforderungen von grosser Bedeutung. Denn in einer Schulklasse kommen Schüler und Schülerinnen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltbildern zusammen. Dabei die eigene Identität zu finden, ist genauso wichtig wie den anderen zu respektieren. Nur so ist ein erfolgreiches und friedfertiges Miteinander möglich.

Stand: 11.02.2019/Carmen Rechberger und Lisbeth Vogl/Ressort RU/ERG-Kirche

---

---